

Unser Programm für Borchen

Stand: 23. April 2014

Politik mit klarem Menschenverstand. FWB

Inhaltsverzeichnis

Unser Selbstverständnis	1		
Umwelt-, Klimaschutz und Energie	2	Lärmschutz A33	10
Naturschutz	3	Fluglärm	11
Fracking	4	Mobilität: Auto und Verkehrssicherheit	12
Grüner Garten	5	Busverkehr/ÖPNV	13
Landwirtschaft und Nahrung	6		
Müllvermeidung und -entsorgung	7	Soziales und Regionales	14
		Bildung in Borchen	14
Frei- und Wohnflächen	7	Familie	15
Infrastruktur als Teil der Lebensqualität	8	Frieden	16

Unser Team zur Kommunalwahl 2014:



Von links nach rechts:

Mariana Menne-Koch, Reinhard Menne, Katrin Klugann, Dr. Georg Römhild, Thomas Pagel, Edeltraud Weritz, Inge Dykmann, Iris Reinemann, Sigrid Roth, Carsten Koch, Helga Joachim, Claudia Pagel, Jenny Birkenhake (nicht im Bild: Albrecht Römhild).

Unser Selbstverständnis

Die Freie Wählergemeinschaft Borchen (FWB) e.V. ist eine Gruppe politisch interessierter Frauen und Männer, die sich aktiv in die Gestaltung Borchens einbringen wollen. Wir sind mit voller Absicht keine Partei, weil wir unabhängig von den Programmen und Interessen der Landes- und Bundesparteien sein wollen. Diese Entscheidungsfreiheit ist unser wichtigstes Gut, wenn es darum geht, Politik im und am Ort zu machen, auf Bedürfnisse einzugehen und Themen zu bearbeiten, die für Borchen bedeutungsvoll sind.

Unser politisches Handeln orientiert sich an den folgenden Werten:

Wir wollen politisches Handeln ermöglichen.

Wir wollen Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich jeder in die Gestaltung der unserer Gesellschaft, unserer Umwelt und unserer örtlichen Strukturen einbringen kann. Dies erfordert eine transparente Kommunikation zwischen den Bürgern und ihren gewählten Vertretern, dem Rat und der Gemeinde.

Politik in diesem Sinne findet nicht nur in den politischen Gremien statt, sondern bezieht auch andere Formen der Beteiligung ein, wie das Ehrenamt, die Zivilcourage, das Konsumverhalten, die Beteiligung und Entstehung von Bürgerinitiativen usw.

Wir wünschen uns einen offenen, lebendigen Austausch:

- sowohl für konkrete Ziele, die in Borchen umgesetzt werden können, als auch für den Austausch über unsere Werte, unsere wirtschaftliche Ordnung und unsere kulturelle Identität,
- sowohl hier vor Ort für die unmittelbare Gestaltung unserer Umwelt als auch überörtlich, zum Teil sogar global, da wir gelernt haben, dass die „Globalisierung“ kein unkontrolliertes Naturphänomen ist und uns viele globale Themen – beispielsweise Menschenrechte, Nahrungsmittelproduktion, Energieversorgung – lokal angehen.

Wir wollen ein „offenes“ Borchen.

Borchen ist attraktiv. Viele Menschen machen unsere Gemeinde zu ihrer neuen Heimat. Wir wollen, dass sich auch Zugezogene sämtlicher Herkunft wohlfühlen. Wir sehen eine Chance darin, dass Alteingesessene und Neubürger gemeinsam profitieren und voneinander lernen.

Wir freuen uns, dass unsere Gesellschaft aus Alten und Jungen, Frauen und Männern, Kindern, Zugezogenen und Einheimischen besteht. Wir arbeiten daran, aus den vielen Möglichkeiten dieser vielfältigen Gesellschaft ein lebendiges Ganzes entstehen zu lassen.

Unser Selbstverständnis

Wir wollen ein lebenswertes Borchen.

Borchen ist der gewählte Lebensmittelpunkt. Darum ist es wichtig, unser Umfeld lebenswert zu machen. Dazu gehören die Sicherstellung unserer Lebensgrundlagen, die Gestaltung unseres Wohnumfeldes, die Ästhetik des Borchener Raumes und die Sicherung des geistigen und körperlichen Wohlstandes.

Wir wollen ein nachhaltiges Borchen.

Die Energiewende ist im vollen Lauf, wir erleben viele Veränderungen in der Arbeitswelt und erwarten eine Konsumwende. Wir sind überzeugt davon und arbeiten daran, dass sich all dies auch in Borchen bemerkbar macht.

„Nachhaltigkeit“ ist zwar zu einem Modewort geworden, doch dahinter verbirgt sich sehr altes Wissen, nämlich, dass es in die Katastrophe führt, wenn man z. B. mehr Holz verbraucht oder mehr Nahrungsmittel verspeist als nachwachsen können.

Nein, es sind nicht nur „die da oben“, die hier verantwortlich sind, und nein, wir sind diesen Strukturen nicht hilflos ausgeliefert. Nachhaltigkeit braucht politische Steuerung, aber auch Bildungsmöglichkeiten, lebenslanges Lernen, Wahlmöglichkeiten, umwelt- und sozialverträgliche Konsumangebote, offen zugängliche Informationen und ein ganzheitliches Verständnis der Menschen.

Wir wollen ein fortschrittliches Borchen.

Die Tradition und gemeinsame Vergangenheit formt unsere Identität. Aber es braucht auch Raum zur Entwicklung und für Ideen. Borchen ist in seinen ursprünglichen Strukturen geprägt durch Landwirtschaft. Die Ansiedlung vieler gut ausgebildeter Menschen fügt dem Bild der Gemeinde wertvolle Facetten hinzu: Wissen aus dem Bereich IT, Prozessoptimierung, Energieversorgung, Work-Life-Balance, Gesundheitsvorsorge und kulturwissenschaftliche und spirituelle Sichtweisen auf die Welt. Wir begrüßen diese Bereicherung und möchten sie weiter fördern.

Wir wollen ein konstruktives Borchen

Im Rat streben wir Verhältnisse an, die wechselnde Mehrheiten ermöglichen. Bei Abstimmungen soll die bessere Idee die Mehrheit erhalten. Und dies unabhängig davon, von wem die Anregung erarbeitet und eingebracht wurde.

Die folgenden Seiten enthalten unsere Vorschläge, Ideen und Visionen, mit denen wir uns für Borchen engagieren wollen.

Wir freuen uns auf Gespräche und Anregungen zu unserem Arbeitsprogramm und auch über jeden Unterstützer bei der Umsetzung unserer Ziele. Denn:

Politik lebt vom Mitmachen.

Umwelt-, Klimaschutz und Energie

Wir tragen die Verantwortung für die heutige Umwelt und die der kommenden Generationen. Mit unserem Handeln können wir positiv und nachhaltig Einfluss auf die Lebensqualität in der Zukunft nehmen.

Umgang mit Energie

Seit Fukushima sind wir dem Umstieg auf saubere, regenerative Energien näher gekommen denn je zuvor. Zukünftige Generation profitieren von diesem großen Schritt. Die Risiken für Mensch und Natur werden minimiert, natürliche Ressourcen nicht mehr zur Energiegewinnung verschwendet.

Die Privathaushalte leisten bereits heute durch Bau- und Umbaumaßnahmen einen deutlichen Beitrag zur Energiewende. Solarthermie, Photovoltaik und bessere Dämmungen setzen sich immer weiter durch. Ebenso spielen das Handwerk, die Kleinunternehmen und der Mittelstand beim Umstieg auf erneuerbare Energien eine wichtige Rolle. Sie beraten die Immobilienbesitzer, stellen die notwendigen Technologien her oder setzen diese zur optimalen Energieverwendung ein.

Die FWB fordert eine konsequente Energiewende und will mit ihrer Politik alle Akteure auf dem Weg zum Atomausstieg unterstützen. Wir streben dabei einen politisch-wirtschaftlichen Rahmen an, in dem Energie ein für jeden bezahlbares Allgemeingut bleibt.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Energieberatung darf nicht vom Einkommen abhängig sein: In Kooperation mit einem Energieberater berät die Gemeinde BürgerInnen bei Bedarf und kostenlos zu Fragen der Energieverwendung und des Energiesparens. Dadurch können im privaten und unternehmerischen Bereich weitere Fortschritte zur Energieeinsparung erreicht werden. Ebenso bietet der Energieberater Unterstützung bei der Suche eines Strom- oder Gastarifs.
- Einrichtung eines Energiefonds, der gezielt finanzschwächere Personen in Notlagen bei der Bezahlung der Energiekosten unterstützt.
- Bedürftigen Bürgern wird bei der Neuanschaffung von besonders energiesparenden Elektrogeräten ein zinsgünstiger Kredit zur Verfügung gestellt.
- Organisation von Sammelbestellungen für energiesparende Geräte durch die Gemeinde bzw. mit dem Kreis Paderborn.
- Die Gemeinde erstellt einen Stufenplan zur energetischen Sanierung öffentlicher Gebäude wie z. B. Schulen, Kindergärten, Schützen- und Sporthallen, des Rathauses und der gemeindeeigenen Wohngebäude. Dieser Plan und dessen Umsetzungsfortschritte werden auf der Homepage veröffentlicht.
- Die Gemeinde veröffentlicht auf ihrer Homepage, bei welchen Anbietern sie Strom-, Gas- und Wasser bezieht. Sie gibt weiterhin Auskunft über den bezogenen Energiemix (Atomstrom, regenerative Energien usw.).

Umwelt-, Klimaschutz und Energie (2)

- Die Gemeinde veranstaltet Energiesparwettbewerbe in den Schulen. Welche Schule schafft es im Vergleich zum Vorjahr am meisten Strom einzusparen? Finanzielle Förderung von Schülerprojekten zur Energiegewinnung / -einsparung.
- Die Gemeinde schafft für die Bürgerinnen/Bürger finanzielle Anreize und Bonusprogramme zum Wassersparen, zur Regenwassernutzung und ebenso zur Entsiegelung der Böden.
- Die Gemeinde erstellt einen Stufenplan zur Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf energiesparende LED-Technik. Zu prüfen ist auch der Einsatz von Bewegungsmeldern im Rahmen der öffentlichen Beleuchtung.



Veränderung des Strompreises in Deutschland

Naturschutz

In den letzten Jahrzehnten wurden gewaltige Anstrengungen unternommen unsere Natur wieder in Gleichklang zu bringen.

Chemische Stoffe und Produkte, die zum sauren Regen, zum Waldsterben und zur Luftverschmutzung geführt haben, wurden vom Markt genommen oder durch ungefährlichere Stoffe ersetzt. Einige Flüsse wurden aus ihrem Betonkorsett befreit und sind renaturiert worden.

Trotz all dieser Fortschritte wird unsere heimische Natur weiterhin und nicht nur von neuen Entwicklungen und Techniken immer wieder gefährdet.

Gefährliche Globalisierung in der Tier- und Pflanzenwelt

Durch die Verflechtung unserer Nahrung und Nahrungsmittelproduktion, der Landwirtschaft und der Globalisierung stehen wir vor dem Problem der Entfremdung von heimischen Pflanzen und Tieren, die unseren Schutz benötigen.

Auf unseren Wiesen, in den Wäldern und in unseren Gewässern tummeln sich viele Pflanzen- und Tierarten, die hier bislang nicht vorgekommen sind.

Umwelt-, Klimaschutz und Energie

Unsere Ideen / Forderungen:

- Durch verbesserte Entsorgungsangebote der Gemeinde wird wilden Müllablagerungen des Gartenabfalls, entgegengewirkt. Dazu wird ein zentraler Grünschnitt-Ablageplatz am Bauhof der Gemeinde Borchen geschaffen.
- Sensibilisierung der Menschen durch Wanderungen im Umfeld von Borchen mit dem Ziel sowohl auf die neuen als auch auf die bedrohten Tierarten und Pflanzen aufmerksam zu machen.
- Borchener Biologen und Zoologen wird eine Plattform auf der Homepage geschaffen, auf der sie für Veranstaltungen und Aufklärungskampagnen zu dem Thema werben können.



Günter Pichler / pixelio.de

Schön anzusehen - verdrängt jedoch heimische Pflanzen: Riesenbärenklau

Fracking

In NRW erkunden eine Reihe von Unternehmen die Möglichkeiten zur Förderung von „unkonventionellem Erdgas“ mit dem sogenannte Fracking-Verfahren.

Chemiecocktail gefährdet Grundwasser

Hierbei wird das Vorhandensein von Erdgas in tieferen Erdschichten durch Einbringung eines äußerst schädlichen Chemikalien-, Wasser und Sandgemischs überprüft. Für Mensch und Umwelt besteht dabei die Gefahr, dass dieser schädliche Chemikaliencocktail das Grundwasser auf lange Zeit verseucht.

Weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit wurden vor einiger Zeit bereits von den Bergbau-behörden großflächige Gebiete zur Untersuchung der vermuteten großen Gasvorkommen an verschiedene Unternehmen verteilt.

Borchener Gebiet wahrscheinlich betroffen

Bereits im Sommer 2011 hat die FWB das Thema „Fracking“ in die Gemeinde getragen. Zu diesem Zeitpunkt hatte eines der Unternehmen (BNK Deutschland GmbH) einen ersten Antrag an die Bezirksregierung Arnsberg zur Erkundung von Erdgas durch Fracking gestellt. Laut den entsprechenden Lagekarten scheint auch Borchener Gemeindegebiet betroffen zu sein.

Fracking (2)

Wir fordern:

- Keine Genehmigung der Erdgasförderung durch die riskante Frackingmethode, bis umweltfreundliche Verfahren (durch Verzicht auf schädliche Zusätze) verpflichtend eingeführt worden sind
- Aufklärung der Borchener durch den geologischen Dienst NRW im Rahmen eines Informationsabends
- Veröffentlichung von Informationsmaterial auf der Homepage der Gemeinde
- Veröffentlichen der Stellungnahmen der Borchener Verwaltung / der Parteien / des Rates bzw. des Bürgermeisters, der Bürgerinnen und Bürger auf www.borchen.de



Grüner Garten

Der Garten ist passe – zumindest der Garten, in dem unsere heimischen Tiere sich wohlfühlen können. Arbeitsintensive Grünflächen vor den Häusern weichen immer mehr Kies- und Pflasterflächen. Nutzpflanzen werden kaum noch angebaut, da die Lebensmittelläden unseren Bedarf mehr als decken.

Wir möchten zu einem grüneren tierfreundlichen Umfeld beitragen und für das mögliche reiche Angebot in unseren Gärten werben.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Hochwachsende Pflanzen (Haselnuss, Eberesche usw.) und ebenso alteingesessene, selten gewordene Obstbäume werden in einer Sammelbestellung günstig an Grundstücksbesitzer abgegeben. Dies schafft neue Lebensräume für Tiere und führt zur Wiederansiedlung heimischer, robuster Pflanzensorten.
- Teilnahme am Tag des offenen Gartens
- Anschaffung eines mobilen Entsafters, der an festgelegten Saftpresstagen zentral zur Verfügung steht.
- Die Borchener und Paderborner Gärtnereien bekommen die Kreisverkehre zur Gestaltung und als Werbefläche überlassen.
- Wiederbereitstellung des gemeindlichen Häckslers an Gartenbesitzer.

Landwirtschaft und Nahrung

Landwirtschaftspolitik ist in erster Linie EU- und Bundespolitik. Nur in geringem Umfang kann unsere Gemeinde politisch darauf Einfluss nehmen. Doch gerade die ländlichen Gemeinden wie Borchen sind von falschen Entwicklungen in der Landwirtschaftspolitik besonders betroffen.

Die FWB ist überzeugt, dass Bio für die kleinräumige Borchener Landwirtschaft beste Perspektiven bietet. Der Ökolandbau schont die Natur und erhält unsere Kulturlandschaft. Durch Umstellung auf biologische Landwirtschaft werden die Produktionsmengen verringert. Weniger Lebensmittel müssen entsorgt werden.

Ökolandwirtschaft und Ernährung bilden in Hinblick auf gesunde Ernährung und den Schutz der Natur einen sinnvollen thematischen Schnittpunkt.

Unsere Ideen / Forderungen:

- Wir wollen Landwirte aktivieren und politisch darin unterstützen, ihren Betrieb vom konventionellen Landbau auf ökologische Landwirtschaft (BIO) umzustellen.
- Für ein besseres Tierleben haben wir stetige Verbesserungen als Ziel: Wir setzen uns für biologische Tierhaltung ein und unterstützen artgerechtere Bedingungen.
- Wir wollen das Bewusstsein für saisonales und regionales Essen stärken und setzen uns für den Verkauf regionaler Lebensmittel ein

- Die Gemeinde informiert auf ihrer Homepage über Bezugsquellen biologischer bzw. regional angebauter Lebensmittel.
- Die Slow-food-Bewegung ist zu unterstützen, denn da setzt eine gesunde Ernährung an und sie bietet Schutz vor mancher Zivilisationskrankheit.
- Monokulturen in der Landwirtschaft müssen eingeschränkt werden. Die Verindustrialisierung unserer Lebensmittel mit dem einzigen Zweck sie den Biogasanlagen zur Energiegewinnung zuzuführen, lehnen wir ab.
- Es wird ein Frühwarnsystem eingerichtet, dass kurzfristig über Verseuchungen des Bodens und des Trinkwassers informiert. Engmaschige Kontrollen durch geeignete Unternehmen.



Ein „konventionelles“ Schwein hat nur Anrecht auf 0,75m² Platz. Ein Bioschwein auf 1,3m² und auch das ist viel zu wenig. Foto: Europäische Kommission

Müllvermeidung, Müllentsorgung

Borchen hat sich durch die äußerst hohe Beteiligung der BürgerInnen gegen eine Müllverbrennung in Mönkeloh wehren können. Um das Problem Abfallentsorgung weiter anzugehen, müssen die Müllmengen reduziert werden. Nur Müll der nicht entsteht, muss nicht entsorgt werden; geworfene Rohstoffe sind verlorene Rohstoffe.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Zur besseren Entsorgung von Grünschnitt und organischen Stoffen wird eine zentrale Sammelstelle für Gartenabfälle eingerichtet. Dies verringert die Anfahrtswege und wirkt sich positiv auf die CO₂-Bilanz aus.
- Weniger Müll macht sich bezahlt: Es wird ein Anreiz für die Verwendung kleinerer Tonnen geschaffen. Die Gemeinde bietet beispielsweise kleinere Mülltonnen zu geringeren Müllgebühren an und sucht nach weiteren Möglichkeiten Anreize zur Müllvermeidung zu setzen.
- Einrichten einer Gebrauchtbörse auf der Homepage der Gemeinde Borchen
- Übergangsnutzung einer der leerstehenden Geschäftsflächen für einen Gebrauchtmart.
- Papier- und Stoff statt Plastik: Die Gemeinde entwickelt/gestaltet und vertreibt zusammen mit den Gewerbetreibenden eine Stofftasche, die auch als Werbeträger für „Einkaufen vor Ort in Borchen“ geeignet ist. Die Unternehmer werden angehalten, diese günstiger als eine vergleichbar große Plastiktüte anzubieten.

Frei- und Wohnflächen

Unbebaute und bebaubare Flächen sind knappes Gut. Daher muss es Ziel gemeindlicher Politik sein, diese gemäß den Interessen kommenden Generationen zu nutzen und auf die absehbaren Entwicklungen in der Zukunft auszurichten.

In den heutigen Baugebieten entstehen Häuser, die noch in 50, 70 oder 100 Jahren genutzt werden. Die Gemeinde Borchen sollte daher den Bauherren und -frauen Anreize setzen, mit ihrer Immobilie den Anforderungen des Klimawandels heute oder in Zukunft gerecht zu werden.

Baugebiete mit Modellcharakter

Borchen hat die Chance, mit solchen Baugebieten eine Modellfunktion zu übernehmen und zur Attraktivität unserer Heimat beizutragen. Hinsichtlich der Ansiedlung junger Familie bleibt die Gemeinde damit konkurrenzfähig gegenüber anderen Städten und Kommunen.

Freiflächen als entzerrende Zonen

Im Umgang mit Flächen sind Freiflächen zu erhalten. Unbebaute Gebiete dienen zwischen der Bebauung auch innerorts als entzerrende Zonen, als Spielflächen für Kinder und als Lebensraum für Tiere. und Pflanzen.

Frei- und Wohnflächen

Unsere Ideen / Forderungen:

- Neue Baugebiete sind nach ökologischen und Klimaschutzkonzepten zu entwerfen (getrennte Entwässerungssysteme, LED-Beleuchtung, Freiflächen, usw.). Klimaschützende Maßnahmen werden gefördert.
- Mit finanziellen Anreizen sollen nach einem festgelegten Punktesystem ökologische Baugebiete entstehen. Die Bauherren und -frauen werden finanziell unterstützt, ihre Neubauten auf die Anforderungen des Klimawandels auszurichten.
- Um eine sofortige oder zukünftige Nutzung von Photovoltaik und Solarthermie optimal zu nutzen, sind künftig alle neuzubauenden Wohngebäude / Hauptdachflächen konsequent nach Süden auszurichten.
- Der Innenbereich neuer Baugebiete soll über mindestens eine öffentliche Fläche/Grünzone mit Aufenthaltsqualität für sämtliche BewohnerInnen verfügen (Kinder, Erwachsene, Senioren). Mit geeigneten Mitteln ist hier ein Begegnungsort zu schaffen.
- Die Gemeindeverwaltung trägt mit geeigneter Bepflanzung, Beleuchtung usw. zum Gesamtkonzept des Wohngebietes bei.

Infrastruktur als Teil der Lebensqualität

Eine optimal genutzte Infrastruktur zeugt von wohldurchdachten Konzepten und ihrer Durchführung. Borchen mangelt es nicht an Verkehrswegen, nicht unbedingt an Einkaufsmöglichkeiten, nicht an Schulen, Kindergärten und Seniorenzentren. In manchen Fällen sind jedoch Nacharbeiten nötig, da die Gegebenheiten nicht mehr dem heutigen Standard entsprechen oder nicht mehr zeitgemäß sind. In anderen Fällen wird sich die Infrastruktur infolge der Demographie verändern.

Einkaufen in Borchen

Wie Glieder einer Kette reihen sich in Borchen große Discounter innerhalb eines Radius von 12 Kilometer aneinander. Der kleine Laden von nebenan verliert mehr und mehr an Bedeutung. Etteln sowie Dörenhagen haben fast keine Lebensmittelnaheversorgung mehr. Korrekturbedarf besteht in diesen Orten auch weil diese Geschäfte immer sozialer Treffpunkt sind und waren.

Der gewohnte Einzelhandel den wir „von früher“ kennen, hat seine Bedeutung verloren und ist privatwirtschaftlich kaum noch gewinnbringend umzusetzen. Bürgerläden und Genossenschaften bieten neue Chancen für die Nahversorgung, ebenso wie subventionierte Einkaufsmöglichkeiten. Für den Vertrieb von Waren stehen neben

Infrastruktur als Teil der Lebensqualität (2)

anderen Kanälen das Internet und dessen Plattformen zur Verfügung. Doch auch im Ort können Angebote entstehen, die nahes, persönliches und beziehungsreiches Ein- und Verkaufen weiterhin ermöglichen.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Die Gemeindeverwaltung betreibt zukünftig aktives Leerstandsmanagement. Als zentraler Ansprechpartner für Gewerbetreibende sucht sie zusammen mit den Vermietern und potenziellen Interessenten nach neuen Nutzungsmöglichkeiten. Mit Zwischennutzungen in den leerstehenden Räumen, wie z. B. Lesungen, Konzerten und Ausstellungen, werden die Flächen aufgewertet und zugänglich gemacht. Die Gemeinde beteiligt sich an Mietverhandlungen und Gesprächen mit dem Ziel neues Leben in die ehemaligen Gewerbeflächen zu bringen.
- Aufbau von alternativen Konsumangeboten wie Schenkläden und Gebrauchtläden.
- Die Gemeinde stellt eine Erstausrüstung für einen „Gebraucht- und Hobbyladen“ (Shelf-Sharing) zur Verfügung. Interessierte können sich in diesem Geschäft ein Regalbrett mieten und darauf gebrauchte oder neue Waren anbieten.
- Bereitstellung von Anschubfinanzierungen zum Wiederaufbau der Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

- Einrichtung eines Gründungsfonds aus Bürgergeldern, aus dem Existenzgründer Unterstützung beziehen können.
- Bereitstellung einer Anschubfinanzierung für einen Gastronomiebetrieb in Alfien.
- Aktualisierung der Homepage der Gemeinde in Bezug auf Gewerbebetriebe und Einkaufsmöglichkeiten in Borchen.
- Bereitstellung eines zentralen Online-Shops, über den Borchener Betriebe Ihre Waren/ Dienstleistungen anbieten können.

Förderung der Einkaufsmöglichkeiten vor Ort

Die Kommunen und Bürger versuchen auf verschiedenste Weise neue Einkaufsmöglichkeiten zu schaffen. In Starnberg wurde zur Verbesserung der Nahversorgung mit Lebensmitteln der „Stützli“ ins Leben gerufen. Mit dem Erlös aus dem Verkauf dieser Wertmünze wurde der Grundstock u. a. für einen Dorfladen zusammengetragen. Nach Ablauf einer Sperrfrist kann der Stützli dann in einer der damit unterstützten Geschäfte eingelöst werden.

In anderen Kommunen werden z. B. genossenschaftliche Dorfläden mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen gegründet. Die FWB begrüßt all diese Bemühungen und wird sich sowohl für den bestehenden Handel einsetzen als auch neue Nahversorgungsprojekte unterstützen.

Lärmschutz A33

Die Lebensqualität in Alfen, Kirch- und Nordborchen ist durch den Autobahnlärm der A33 stark belastet. Zwar existiert eine Lärmschutzwand. Diese ist jedoch fehlerhaft geplant und nicht für den heutigen Verkehrslärm ausgelegt. Seit dem Bau der Autobahn protestiert die FWB gegen die Lärmbelastung durch die A33.

Seit 2013 gibt es neue Hoffnung. Mit einem Antragsverfahren kann jeder Bürger eine Überprüfung der bestehenden Lärmbelastung einfordern. Dabei wird der Verkehrslärm zwar nur berechnet. Dies aber mit dem Berechnungsverfahren aus dem Jahr der Verkehrsfreigabe (1989) in Kombination mit den aktuellen, viel höheren Verkehrszahlen.

Mit Bürgerbriefen, Informationsständen, Unterschriftensammlungen und in Kooperation mit der Interessengemeinschaft hat die FWB dazu aufgerufen, möglichst zahlreiche Anträge für die Überprüfung des Autobahnlärms und für bestmögliche Lärmschutzmaßnahmen zu stellen. Inzwischen sind mehr als 316 Anträge bei der Bezirksregierung eingegangen.

Die Chance ist groß, dass die Bezirksregierung nach Überprüfung all dieser Anträge den Lärmschutz nachbessern muss.

Unsere Ideen/ Forderungen

- Wir fordern die Verbesserung des Lärmschutzes für alle Autobahnanwohner.
- Wir fordern eine zweite überparteiliche Informationsveranstaltung in deren Rahmen die Zwischenergebnisse mitgeteilt werden.
- Wir fordern die Borchener Parteien auf, sich an den Bemühungen gegen den Autobahnlärm noch stärker – und nicht nur durch Worte – zu beteiligen.
- Wir unterstützen die Interessengemeinschaft gegen Autobahnlärm und ihre Initiativen auf das realitätsferne Berechnungsverfahren aufmerksam zu machen und eine Änderung herbeizuführen.

Fluglärm

Immer günstigere Flugreisen und ein immer höherer Mobilitätsanspruch und -wunsch wirken sich direkt in Form von Luftverschmutzung und Fluglärm auf die Gemeinde Borchen aus.

Die FWB setzt sich gegen einen weiteren Ausbau des Flughafens ein, ist sich aber auch der Bedeutung für die Region bewusst. Zum Ausgleich von Mensch, Natur und Wirtschaft sind Rahmenbedingungen zu setzen, die für einen ausgewogenen Einklang sorgen. Die Gesundheit der Menschen und die andauernde Lärmbelastigungen – zugleich durch den Autobahn- und Fluglärm – müssen in Borchen zukünftig zusammen berücksichtigt werden.



Kondensstreifen am Himmel

Foto: Dr. Klaus-Uwe Gerhardt / pixelio.de

Wir fordern:

- Nachtflugverbot von 0 bis 5 Uhr,
- Ausschließlicher Einsatz von lärm- und abgasarmen Flugzeugen,
- Beitritt zum Verein gegen Fluglärm,
- Kein weiterer Ausbau des Flughafens,
- Strenge Kontrollen über die Einhaltung der Flughöhen,
- Überprüfung der Luftverschmutzung durch Flug- und Autoverkehr in Alfem, Nord- und Kirchborchen.
- Vermeidung eines Flughafen-Wettbewerbs mit Kassel-Calden auf Kosten des Steuerzahlers,
- Keine Planung von Neubaugebieten in Einflugschneisen,
- Einrichtung einer Lärmschutzkommission für Borchen, die einen Lärmaktionsplan erarbeitet und alle Lärmquellen in Summe betrachtet.
- Beteiligung am „Internationalen Tag gegen Lärm“.

Mobilität: Auto und Verkehrssicherheit

Borchen hängt wegen schlechter Bus- und gar keiner Bahnanbindung am Auto. Neue Konzepte vernetzter Mobilität sind in Zukunft gefragt.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Einrichtung einer Mitfahrbörse auf der Webseite der Gemeinde Borchen.
- Beteiligung am Konzept pendlerportal.de und Einbindung / aktive Bewerbung dafür auf der Gemeindehomepage
- Die Gemeinde bringt sich aktiv in ein geeignetes Carsharing-Konzept ein.

Verkehrssicherheit

Ein Umdenken im kommunalen Straßenverkehr zeigt Wirkung. Verkehrsinseln beruhigen und sichern streckenweise – aber noch unzureichend – die Hauptverkehrsstraßen. Teilweise sind die Wohngebiete verkehrsberuhigte Zonen, zum Teil sind sie als Spielstraßen ausgewiesen. Trotzdem

werden die Geschwindigkeiten zu wenig verringert. Mensch und Tier bleiben innerorts in Gefahr. Auch dient der Verkehrswegebau immer noch vorrangig den Autos. Andere Verkehrsteilnehmer sind weiterhin gefährdet.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Rechts vor links in allen Ortsteilen (mit Ausnahme der Kreisstraßen).
- Tempo 30 auf allen Wohngebietsstraßen.
- Mehr Zebrastreifen und Fußgängerampeln mit längerer Schaltungsdauer.
- Ampelübergang am Sportplatz Hessenberg.
- Kreisverkehre an den Ortseingängen Alfens und an der Autobahnauffahrt Borchen in Richtung Kirchborchen.
- Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen in der Gemeinde Borchen.
- Tempolimit 120 auf der Autobahn im Bereich der Gemeinde Borchen.

Mobilität: Das Rad in Borchen

Borchen verfügt über ein gut genutztes Radwegenetz. Neue Wege sollten nur dort geplant, umgesetzt oder saniert werden, wo auch Nachfrage besteht. Die FWB findet es sinnvoll, für den Bau von Radwegen Landesmittel zu beantragen. Dies aber nur dann, wenn der geplante Weg sinnvoll und eine Nutzung

absehbar ist. Den neu geplanten Radweg zwischen Schloß Hamborn und Kirchborchen lehnen wir weiter ab. 660000 Euro Steuergelder für diese Strecke auszugeben ist weder sinnvoll noch nachhaltig. Der Einsatz von Geldern in unzeitgemäße Projekte ist überflüssig und verschwenderisch.

Mobilität: Das Rad in Borchen

Unsere Ideen/Forderungen

- Sanierung und Ausschilderung von bestehenden Radwegen.
- Ausbau des Radweges auf der Hauptverkehrsstraße (L755)
- Radwegeplan von Borchen
- Begleitete Radtreffen für SchülerInnen zu den Schulen
- Beleuchtung der Fahrradwege zwischen Etteln und Kirchborchen mit solarbetriebenen LED-Leuchten
- Aktionstage mit Events an den Fahrradwegen zur Förderung des sanften Tourismus und der Nutzung der Fahrradwege

Busverkehr / ÖPNV

Die bestehenden Busverbindungen für Alfен, Nord- und Kirchborchen sind zwar verbesserungswürdig aber ausreichend. Etteln und Dörenhagen hingegen sind unterdurchschnittlich angebunden.

Unsere Ideen/Forderungen

- Erhalt und Ausbau der bestehenden Busverbindungen von Borchen nach Paderborn und zurück.
- Erweiterung des Nachtbusangebotes von Paderborn nach Etteln und Alfен von zwei auf drei Fahrten.
- Neuschaffung mindestens einer Rückfahrmöglichkeit mit dem Nachtbus aus den Ortsteilen Borchens nach Paderborn zurück.
- Wiedereinführung des Libori-Tickets.
- Preissenkung der Busfahrten von Nord- und Kirchborchen nach Paderborn von Preisstufe drei auf zwei.
- Einbindung der Borchener Buslinien in die Anzeigetafeln in der Paderborner Zentralstation
- Bessere Ausleuchtung der Bushaltestellen.
- Discobusse bei öffentlichen Veranstaltungen (Zielgruppe 16-25jährige) in Borchen. Fahrten innerhalb Borchens beispielsweise bei einer Discoparty in Dörenhagen zurück in die Borchener Ortsteile (23 Uhr und 1 Uhr).
- Erhalt der Trassenführung der ehemaligen Almetalbahn für eine mögliche Nutzung in der weiteren Zukunft.

Soziales und Regionales

Der Rahmen der Sozialpolitik wird weitestgehend durch die Sozialpolitik der jeweiligen Bundesregierung bestimmt. Dennoch hat die Gemeinde die Aufgabe, soziale Missstände zu beseitigen und Ungerechtigkeiten auszugleichen.

Mittlerweile gibt es ein Netz an zentralen Spielplätzen für Kinder bis 14 Jahre, einen Begegnungsort der Jugend – der Park im Westen – und eine großzügige Versorgung unserer Senioren mit betreuten Plätzen in Anlagen des betreuten Wohnens oder in Seniorenzentren.

Konsequenterweise ist die bestehende Infrastruktur und das Umfeld immer wieder den Bedürfnissen anzupassen und zu korrigieren.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Absicherung der Straßen mit ausreichenden Fußgängerüberquerungen.
- Ein Mütterzentrum für Eltern, die mit ihren Sorgen und Nöten Ansprechpartner zu allen Erziehungsfragen finden.
- Einrichtung kultureller und sozialer Netzwerke für die Kinder, die Jugend und die Senioren.
- Multikulturelle Veranstaltungen zur Integration und Einbindung neuer Mitbürger an unsere Borchener Gemeinschaft.
- Jugendliche als sachkundige Bürger im Ausschuss Schul-, Jugend-, Kultur- und Sport.

Bildung in Borchen

Die weiterführende Schule in Borchen hat in den letzten Jahren sehr viele Änderungen erfahren dürfen und dies nicht immer mit der Zustimmung der Eltern und Lehrer.

Die Grundschulen in den Orten Dörenhagen, Etteln und Alfien standen kurz vor der Schließung, da zu wenige Kinder im Grundschulalter in den Orten leben.

Da ein Ort erst durch den Zuwachs und Verbleib der Familien lebenswert bleiben kann, ist es äußerst wichtig, alle Schulen am Ort zu halten. Das erfordert flexible und manchmal unkonventionelle Denkweisen um optimale Lösungen für sterbende Schulen zu finden.

Unsere Ideen/ Forderungen:

- Grundschulen in internationale bzw. differenzierte bzw. private Schulen wandeln. Damit dies reibungslos funktioniert, müssen Eltern, Lehrer und die Fachstellen der Gemeinde jetzt Konzepte erarbeiten.
- Die Sekundarschule in eine Gesamtschule umwandeln. Die gymnasiale Stufe hält so Einzug in Borchen, bietet neue Bildungsmöglichkeiten und fördert die Vielfalt sowohl der Schüler als auch der Lehrer. Dies wirkt sich positiv auf die Attraktivität Borchens und den Zuzug von Familien mit Kindern aus. Die Jugendlichen können vor Ort zur Schule gehen.

Erfolgsmodell Montessori Dörenhagen

Mit ihrem Montessori-Konzept hat sich die Grundschule Dörenhagen als Erfolgsmodell herausgestellt. Mit einem nicht alltäglichen Konzept und engagierten Lehrern verzeichnet die Schule hohe Schülerzahlen.

Die Zertifizierung als Europaschule wäre eine Möglichkeit, eine weitere Grundschule in Borchen noch attraktiver zu machen.

Europaschule

Europaschulen bereiten auf das Leben und Arbeiten in Europa vor und öffnen die Bereitschaft für persönliche Kontakte durch schulische und außerschulische Aktivitäten.

Mit einem intensiven Sprachenangebot tragen die Schulen zur besseren Verständigung bei. Das Verständnis für Europa wird gefördert. Projekte und Wettbewerbe mit Partnerschulen sollen Kontakte unter den SchülerInnen gezielt fördern. Initiativen zum Umgang mit Verschiedenheit und Vielfalt runden das Konzept neben Fortbildungsmöglichkeiten für die Lehrerinnen und Lehrer ab.

In NRW sind bereits 180 Schulen zertifiziert. Im Kreis Paderborn würde Borchen die erste anbieten.
mehr Infos: www.europaschulen.nrw.de

Familie

Das Wachsen und Gedeihen einer Gemeinde ist von den Familien und deren Kindern abhängig. Deswegen ist es zum einen wichtig, angesiedelte Familien besonders zu stützen. Zum anderen ist es notwendig, genügend Anreize zu bieten, um für Familien einen Zuzug attraktiv zu machen.

Unsere Ideen:

- Belegung der Spielplätze durch regelmäßige Familienevents (Spielmobil, Grillnachmittage, Ostereier malen,..)
- Prüfung des Betriebs eines Kiosk am Park-im-Westen, ggf. in Trägerschaft eines Vereins oder in Kooperation bestehender Vereine,
- Erhalt der dezentralen ortsnahen Spielplätze.
- Nicht vereinsgebundene Freizeitmöglichkeiten, wie z. B ein Funsportparcours, ein Erlebnispfad oder Barfusspark in Etteln.
- Veröffentlichung aller Freizeit- und Hilfeangebote für Familien.
- Ausweitung des Borchen Passes.
- Willkommensfest der Gemeinde für zugezogene Bürgerinnen und Bürger.
- Finanzielle Förderung von Straßenfesten.

Frieden

„Wir lernen aus unserer Geschichte, wozu der Mensch fähig ist. ...Lassen Sie sich nicht hineintreiben in Feindschaft und Hass gegen andere Menschen. ... Ehren wir die Freiheit. Arbeiten wir für den Frieden.“ (Aus der Rede Richard von Weizsäcker: Der 8.Mai 1945 – 40 Jahre danach.)

Für uns ist Friedensarbeit:

- Das Aufgreifen und die Auseinandersetzung mit Themen wie „Umgang mit der Vergangenheit“. „Begegnungen oder Partnerschaften mit ausländischen Mitbürgern“.
- Das Akzeptieren von Widersprüchen.
- Das Aushalten entgegengesetzter Argumente.
- Wir wollen Vorurteile in der Gemeinde abbauen, z.B. von Politikern untereinander, innerhalb von Gruppen und Vereinen.
- Wir wollen Diskriminierung und Unterdrückung gegenüber Andersdenkenden, Obdachlosen, Ausländern, Asylbewerbern abbauen.
- Wir wehren uns gegen häufige Manöver, Übungen und militärische Einsätze.

Resümee

Ein politisches Programm kann nur dann gültig und sinnhaft sein, wenn die Programmpunkte von Menschen erarbeitet, geprüft und umgesetzt werden.

Deshalb ist es der FWB wichtig, dass ihre Mitglieder und Förderer und interessierte Borchener unser Programm leben lassen. Nicht alles kann sofort und im rechten Maß verwirklicht werden.

Wir werden jedoch nicht nachlassen in unseren Bemühungen. Wir sind jedoch auf Hilfe angewiesen. Hilfe, die uns mitmachen lässt.

Hilfe, die nicht politisch sein muss.

Hilfe, die uns auch kritisch betrachtet und uns daran teilnehmen lässt.

Dieses Programm ist nicht in Stein gemeißelt.

Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, immer wieder Verbesserungen, Änderungen vorzunehmen und „Häckchen zu setzen“.

Sie können uns jederzeit ansprechen.

Schauen Sie auf die Webseite www.fwb-borchen.de.

Schreiben Sie an uns an info@fwb-borchen.de.

Telefonieren Sie mit uns.

Impressum:

Freie Wählergemeinschaft Borchten e. V.

Zur dicken Linde 35a

33178 Borchten

Redaktion und V.i.S.d.P.:

Claudia Pagel und Carsten Koch

(Anschrift s. o.)

www.fwb-borchten.de • info@fwb-borchten.de

© 2014 Freie Wählergemeinschaft Borchten e. V.